

dem Distrikt von Salop. Sein grosses Museum zu Eyton Hall enthält eine werthvolle Sammlung von Vögeln und Vogelskeletten, deren wichtigste Typen und seltene Stücke wahrscheinlich in den Besitz des British Museum übergehen werden. Eyton gehörte zu den Gründern der British Ornithologists Union. Er war ausserdem Mitglied der Linnean, Geological und Zoological Society. Als Autor der „History of the rarer British Birds“ (1836), des „Monograph of the Duck tribe“ (1838), der „Osteologia Avium“ (1861) und anderer Werke und Arbeiten ist sein Name allen arbeitenden Ornithologen wohl bekannt.

Gust. Ad. Frank, gestorben am 24. April zu Amsterdam (vergl. Ornith. Centralbl. p. 79).

F. L. Hausmann, gestorben am 16. Septbr. in Berlin (vergl. Ornithol. Centralbl. p. 160 und Journ. f. Ornith., Sitzungsbericht vom 4. October).

Otto Leopold v. Krieger, fürstl. schwarzburg-sondershausenscher Kammerherr, geboren zu Prukendorf im Jahre 1810, gestorben zu Prag am 2. October (vergl. Ornith. Centralbl. p. 168 und ibid. 1878, p. 142).

P. O. Lund, Dr. phil., geboren in Kopenhagen im Jahre 1801, gestorben am 25. Mai zu Lagoa Santa in Brasilien. Er studirte zuerst auf der Kopenhagener Universität Medizin, wandte sich aber bald seinen zoologischen Liebhabereien zu. Im Jahre 1825 gewann er für eine Preisaufgabe auf zoologischem Gebiete die grosse goldene Staatmedaille und verliess nun, zu Gunsten seiner naturwissenschaftlichen, seine medizinischen Studien. Seiner Gesundheit halber musste er ein wärmeres Klima aufsuchen. Er ging nach Süd-Amerika. Nach kurzem Aufenthalt in Rio-Janeiro kehrte er nach Europa zurück, bereiste Italien und hielt sich längere Zeit in Frankreich auf. 1832 ging er zum zweiten Male nach Brasilien und liess sich nun für immer in Lagoa Santa, in der Provinz Minaes Geraes, nieder. Die merkwürdigen Höhlen in der Nähe dieser Stadt, welche die fossilen Reste brasilianischer Fauna aus der Tertiärperiode enthielten, wurden von Lund aufgefunden. Die grossen palaeontologischen Sammlungen, die er in denselben machte, schenkte er 1854 Dänemark, welches dieselben in dem zoologischen Museum in Kopenhagen aufstellen liess. Auch ornithologisch hat Lund gesammelt, und die Arbeiten Prof. Reinhardt's über die Vogelfauna der Campos von Brasilien gründen sich zum grossen Theil auf die von Lund nach Kopenhagen gesandten Sammlungen (vergl. Ibis p. 483).

E. Mulsant, geboren im Jahre 1796, gestorben am 4. November zu Lyon. Der Verstorbene war hauptsächlich auf entomologischem Gebiete thätig und hat eine überaus grosse Reihe wichtiger Publikationen, speciell über die Coleopteren Frankreichs, veröffentlicht. Als Ornitholog hat sich Mulsant durch die Herausgabe eines grossen vierbändigen, mit vielen Abbildungen versehenen

Werkes: „Histoire naturelle des Oiseaux-Mouches“ (Paris 1874—1879, gemeinsam mit E. Verreaux) verdient gemacht.

Edward Hearle Rodd, geboren im Jahre 1806, gestorben am 25. Januar zu Penzance, Cornwall (vergl. Ornith. Centralbl. p. 79; Ibis p. 253).

John Edmund Sturge, gestorben im frühen Alter von 34 Jahren zu Olveston Hall auf der westindischen Insel Montserrat. Vor kurzem erst hatte Sturge begonnen, die vollkommen unbekannte Ornis der Insel, auf der er wohnte, zu studiren und kleine Sammlungen an O. Salvin nach London zu senden, die, wenn sie fortgesetzt worden wären, sicherlich viel dazu beigetragen haben würden, das Dunkel zu lichten, welches die Ornis der genannten Insel umgiebt. Leider starb Sturge zu früh für die Wissenschaft. Eine kurze Notiz über seine Sammlungen ist in den Proceedings der Zoological Society in London im Jahre 1879 mitgetheilt worden. Herman Schalow.

Notiz über den Fregattvogel.

Vor kurzem starb im Berliner Zoologischen Garten der Fregattvogel (*Tachypetes aquila*), der etwa drei Jahre daselbst gelebt und während dieser Zeit seine Gefiederfärbung (schwarzbraun mit weissem Kopf und Halse) nicht verändert hatte. Nach der gegenwärtigen Anschauung, die weissköpfigen Fregattvögel als die Weibchen der rein schwarzen zu betrachten, musste das in Rede stehende Exemplar also ein altes weibliches Individuum sein. Um so mehr war ich überrascht, als die Section männliches Geschlecht constatirte. Es ist wohl kaum wahrscheinlich, dass die Umfärbung des Jugendkleides in das des alten Männchens innerhalb dreier Jahre noch nicht erfolgen sollte und bleibt danach nur die Annahme, dass, wie auch die Ansicht früherer Forscher gewesen, in der That zwei verschiedene Arten von Fregattvögeln existiren. A. R.

Notizen.

Es ist nicht unbekannt, dass *Colymbus nigricollis* Brm. (*auritus* Tem.) in Ostpreussen brütet, doch veranlasst mich eine Bemerkung, die ich vor einiger Zeit las, zur Bestätigung dieser Thatsache. Aus der Oberförsterei Hartigswalde (bei Jedwabno, Reg. Bez. Königsberg) erhielt ich nämlich im Juli verflossenen Jahres ein junges Exemplar mit noch deutlichen Streifen an den Kopfseiten.

Am 17. December 1880 wurde im Reg.-Bez. Gumbinnen eine *Strix dasyptus* Bechst. erlegt und mir eingesandt. Es ist das erste Exemplar, welches ich im Fleische erhalten habe. Die leichte Verwechselung mit *noctua* Retz. wird ohne Zweifel diese „Seltenheit“ mit begründen. Wie in meiner Heimath, dem Münsterlande, vor Jahren diese

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Centralblatt - Beiblatt zum Journal für Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): R. A.

Artikel/Article: [Notiz über den Fregattvogel 20](#)